



EVANGELISCHE
BRÜDERGEMEINE
RHEIN-MAIN

RUNDBRIEF

März/April 2023
mit Jahresbericht

Passions- und Ostertage 6.-10. April 2023 Schwesternhaus, Herrnhaag

Gemeinschaft leben - Karfreitag bedenken - Ostern feiern

Eine Teilnahme an einzelnen
Veranstaltungen ist möglich:

**Gründonnerstag, Passa-Abend,
19.00 Uhr**

**Karfreitag, Feier der
Todesstunde, 14.30 Uhr**

**Karsamstag, 10-16 Uhr,
Gottesackereinsatz**

**Ostermorgen und
Osterfrühstück, 6.15 Uhr**

Kosten: Kinder bis 10 Jahre
40 Euro
Jugendliche 11-18 Jahre
80 Euro
Erwachsene
100 Euro

Anmeldung bis zum 27.03. an das
Gemeindebüro



bei uns in Rhein-Main

Lichtenburgerwecken in Herrnhag

Samstag, **01. April**, 10 -16 Uhr

Es ist kein Aprilscherz, sondern die Möglichkeit, miteinander die Ärmel aufzukrempeln.

Ziel: Die Lichtenburg für die Feier am Karfreitag und für das Osterfest fein herauszuputzen und für uns und die Gruppen, die sie in diesem Jahr bevölkern werden.

Mit inbegriffen sind der Schwatz und das Mittagessen!

Bitte meldet euch im Gemeindebüro wegen des Mittagessens bis zum 27. März an!

Wir schließen den Tag um 16 Uhr mit der Feier der Bethaniastunde, dem Eingang in die Karwoche.



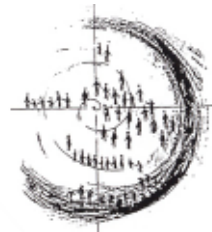
Unitätsgebetswacht - 2. April

Wusstet Ihr, dass rund um die Uhr irgendwo auf dieser Welt ein Bruder, eine Schwester betet – für den eigenen kleinen Horizont, für die Brüdergemeinde in der ganzen Welt, für die Welt?

Sich in diese Kette einzureihen, ist etwas ganz besonders. Ich bin verbunden mit den Geschwistern, von denen ich das Gebet übernehme und denen ich es weitergebe, also auch mit den Geschwistern aus Ibungu in Tansania.

Am 2. April, einem Sonntag, übernehmen wir diese Aufgabe in den Zeiten 15-18 Uhr und 21-0 Uhr.

Wenn ihr eine halbe oder eine ganze Stunde übernehmen wollt, meldet euch im Gemeindebüro. Informationen zu den Gebetsanliegen werden wir euch zusenden.



Vertretung Schw. Rühle

Schw. Rühle ist vom 6. bis 12. März auf der Tagung des Südwestteams in Ebersdorf und bei der Konferenz der Brüdergemeinen in Deutschland in Herrnhut.

Die Vertretung übernimmt vom 6.-9. März Br. Christian Theile, Neudietendorf, Tel. 0162 – 23 75 381.

Danach meldet euch bei unter Schw. Rühes Handy 0176 – 45 99 58 41.

bei uns in Rhein-Main

Passions- und Ostertage

Wir wollen im Schwesternhaus die Tage von Gründonnerstag, 18 Uhr, bis Ostermontagvormittag zusammen sein, uns erinnern lassen an das Geschehen, das so zentral für unseren Glauben ist, miteinander essen, ruhen, spielen und den Gottesacker für den Ostermorgen herrichten.

Wer zu den liturgischen Versammlungen kommen will, ist natürlich gerne eingeladen.

Wer mitessen will beim Kaffee am Karfreitag, beim Mittagessen am Karsamstag, beim Osterfrühstück am Ostersonntag, der möge sich bis zum 27. März im Gemeindebüro anmelden.

Wer würde einen Kuchen am Karfreitag mitbringen können?

Wer ein Osterbrot zum Osterfrühstück?

Wer möchte am Ostermorgen mitblasen?

Bitte im Gemeindebüro melden!

Zu den liturgischen Versammlungen muss sich niemand anmelden!



Jahresbericht 2022

**Jesus Christus spricht:
„Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.“**

*Johannes 6, 37
Jahreslosung 2022*

1. Einleitung

*von Katharina Rühle,
Gemeinshelferin*

Jesus Christus lädt uns mit offenen Armen ein zusammenzukommen - in seinem Namen.

Wenn wir nur zwei oder drei oder sechs oder zwölf oder auch einmal fünfzig sind, die zusammenkommen, dann tun wir das im Namen Jesu.

Denen, die in die Mulanskystraße, nach Herrnhag, zu den Treffen in Mainz kommen oder die bei den online Treffen dabei sind, ist es wichtig, nicht allein im Kämmerlein zu sitzen und zu grübeln, sondern sich als Christen und Christinnen in Gemeinschaft über die Themen auszutauschen, die auf den Nägeln brennen, und sich vom Gottes Wort inspirieren zu lassen.

Wir sind wenige, von 197 haben wir zu ca. 80 Geschwistern im Jahr einen persönlichen Kontakt. Alle bekommen eine Geburtstagskarte und die Rundbriefe. Zum Kern gehören ca. 37 Geschwister. Das ist eine kleine, aber feine Gruppe, die sich um den Gastgeber, Jesus, sammelt.

Was haben wir erlebt? Was hat unser Jahr geprägt? Öffneten auch wir Türen?

Am Beginn des Jahres stand eine erneute **Coronawelle**. So mussten wir zwei unserer Predigtversammlungen wieder an einen größeren Ort verlagern. Wir durften wieder bei der Altkatholischen Gemeinde in der Nachbarschaft in Frankfurt-Bockenheim zu Gast sein. Für das so unkomplizierte Verhältnis sind wir sehr dankbar. Da wurden wir also auch nicht abgewiesen.



Ausgefallen ist dann aber nur das Kinderzeltlager wegen einer Coronaerkrankung der Hauptamtlichen.

Als dann am 24. Februar der russische Präsident einen Krieg gegen die **Ukraine** begann, stellten wir an mehreren Gesprächsabenden die Frage, wie der Friede zu schützen sei im Angesicht dieser Aggressivität. Es war gut, dass wir etwas tun konnten, als Schw. Marina Mebs die Frage stellte, ob auch wir Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen könnten. So kamen Alla, Valeriia und Vanja Ivanova zunächst zu Familie Lichert nach Bad Nauheim, bis wir die zum Glück frei werdende Wohnung in der Mulanskystraße hergerichtet und möbliert hatten - dank der tatkräftigen Hilfe einiger Geschwister. In die

Jahresbericht 2022

Sozietät Herrnhaag zogen Alexej und Julia Burdeina und später im Jahr Julia mit ihrem kleinen Sohn. Da sind Türen aufgegangen. Durch den regelmäßigen Kontakt zu ihnen erschließt sich auch uns eine neue Welt, auch von uns unbekanntem Sorgen und Nöten.

Eine Frage ist immer wieder von Neuem, wie wollen wir die **Karwoche und die Ostertage** feiern. Mit der Sozietät im warmen Schwesternhaus? Gemeinde und Sozietät zusammen?

In diesem Jahr hat das Schwesternhaus wieder seine Tore für diese Tage geöffnet. Wir waren mit 9-11 Geschwistern zusammen, immer wieder kamen zu den Hauptfeiern noch andere dazu.

Das für mich herausragende Erlebnis dabei war, dass wir am Kar Samstag den Gottesacker hergerichtet haben: Hecke schneiden, Laub entfernen, Denkstein von Blättern und Ästen befreien, die Grabsteine säubern. Was kamen dabei für Schätze zum Vorschein! Die spannende Geschichte des Herrnhaag: dort liegt u.a. ein Grabstein der Tochter Zinzendorfs.



Jahresbericht 2022

Ein für meine Arbeit sehr prägender Bereich waren die **Konfirmandenwochenenden**, die ich zusammen mit den Gemeinden im Süden Deutschlands gestalte. Es waren vier junge Menschen, die ich wechselnd mit unserem Vikar, Br. Katscher, Br. Wolfram Wschetetzka und Br. Christoph Huss aus Königsfeld begleiten durfte. Das ist ein wichtiger Teil der Zukunft unserer Kirche. Im Mai feierten wir dann von Zweien von ihnen die Taufe bzw. Konfirmation, die anderen zwei wurden an anderen Orten konfirmiert. Leider ist keine neue Gruppe zustande gekommen.



Die **Ibungu-Reisegruppe** traf sich dreimal. Es war eine aufregende Zeit, weil sich die jungen Erwachsenen nun entscheiden mussten, ob sie mitfahren wollen oder nicht. Manche sprangen ab. Leider gerade die jungen Geschwister aus unserer Gemeinde, weil sie an anderer Stelle Aufgaben übernommen hatten und weil die Art der Reise ihnen doch nicht entgegenkam. So fahren nun aus Rhein-Main: Christina Bausch und ich, aus Neuwied Felix Schwarzrock, aus Königsfeld Amelie Fobel und aus Berlin Erik Mihan. Es ist gar nicht so leicht unsere Termine zusammenzubekommen, aber nun sind die Flüge gebucht, wir lassen uns impfen und haben noch so einige vorbereitende Gespräche zu dem, was uns dort erwartet, zu führen.

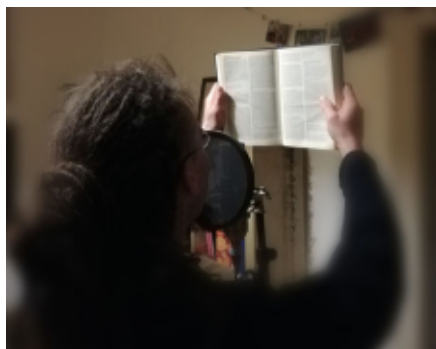


Jahresbericht 2022

Im vergangenen Jahr haben wir einen wunderbaren **Kinderfest**-Ausflug erlebt. - Vielleicht sollte dieses Event eher Kindertag heißen? - Die Tore des Kobelt-Zoos in Frankfurt Schwanheim öffneten sich uns. Es ist ein kleiner Zoo, der genau richtig war für die drei Familien. Wir zogen los, Schafe zu suchen, aber da gab es auch Schildkröten, Ziegen und mehr zu entdecken. Die Schafe waren jedenfalls deshalb wichtig, weil uns das Schaf Jojakim - siehe Foto - die ganze Zeit begleitete und seine Geschichte erzählte, die sich im 23. Psalm widerspiegelt. An dem zweiten anvisierten Termin kamen dann leider nicht genügend Kinder zusammen. Mal sehen, wie es uns 2023 gelingt.



Eine schwierige Entscheidung war es für Br. Albrecht Katscher, sein **Vikariat** nicht in den Gemeindedienst münden zu lassen, sondern eine Handwerksausbildung zu beginnen. Wir sind ihm dankbar für die neuen Impulse der Mittwochsandacht, des Gesprächsabends online und einer Signal Gemeindeguppe, über die wir schnell Nachrichten austauschen können. Damit etablierten sich neue und wichtige Formate der Gemeindeguppe. Br. Katscher bleibt uns erhalten, weil er in unserer Gemeinde wohnen bleibt.



Jahresbericht 2022

Für die **Mainzer Treffen** haben wir vieles ausprobiert, um mehr Geschwister dafür zu begeistern: junge Geschwister zum Gespräch einladen, Surinamerinnen aus unserer Partnergemeinde einladen, Gottesdienste mit den Methodisten feiern. Diese neuen Ansätze haben wenig gefruchtet. Unsere neue Idee ist es, einmal im Jahr ALLE in der Gemeinde zu einem Ausflug in den Westbereich der Gemeinde einzuladen. Am 7. Mai 2023 geht es in das historische Örtchen Nassau an der Lahn zu Geschwister Bayer.

- Die Idee eines regelmäßigen Gesprächskreises in Mainz-Wiesbaden – vor allem von Geschwister Doris und Harro Horschig organisiert - scheint leider nicht mehr Geschwister anzuziehen. Oder?

Aus der Jahresplanung 2023, die im letzten Rundbrief beilag, erseht ihr, dass wir die Überlegungen, die wir schon im letzten Jahr hatten, weitergeführt haben. Es wird pro Monat ein Gemeindetreffen geben, das verschiedene Formen annehmen kann. Es kann eine Predigtversammlung, eine Singstunde, ein ökumenischer Gottesdienst, die Passions- und Ostertage, die Nacht der Lichter oder der Kinderzeltlager Gottesdienst sein. Die Orte variieren, das kann die Mulanskystraße sein, aber auch der Herrnhag oder im Mainz Raum sein. Wir hoffen, dass wir damit die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Gemeindeglieder besser abdecken können.

Die **Highlights** des vergangenen Jahres spiegeln sich in den folgenden Bildern wider.



Mitarbeiterdank in so fröhlicher und entspannter Runde bei Schw. Rohde-Carbach



Konzert mit „Moravian Brass“



die Nacht der Lichter: dichte Atmosphäre für Alt und Jung

Jahresbericht 2022



die Segnung von Janosch Prues – ein wunderbares Fest mit vielfältiger Beteiligung



eine Wanderung mit vielen Eindrücken in der Hessenaue



Jahresbericht 2022

Der November war angefüllt mit den Vorbereitungen für die **1. Adventfeier**. Endlich konnte unser Projekt-Chorprobe wieder proben.

Die Christnächtlichterbastelgruppe spielt sich fröhlich ein. Der 1. Advent selber war ein Tag des gemeinsamen Vorbereitens und Plauderns in angenehmer Runde, der dann kulminierte in der Adventsingstunden mit dem Hosianna. Das Herz wurde warm, als wir alle ein Christnächtlicht überreicht bekommen. Christus konnte nun auch in unsere geöffneten Herzenstüren einziehen.



Für mich und meinen Mann persönlich war im Sommer der **Umzug** in eine andere Pfarrwohnung prägend. Wir sind so erleichtert, nun in einer wunderbaren Nachbarschaft zu leben. Gleichzeitig sind wir dankbar für die zwei Nachbarfamilien aus der Budesheimerstraße, die uns durch die schwierige Zeit dort begleitet haben.



Noch etwas Persönliches hat das Gemeindeleben im letzten Jahr beeinflusst. Als ich Ende November zu einer Frau lief, die auf der Mulanskystraße um Hilfe rief, und die auf ihr sitzende, junge Frau wegziehen wollte, wurde ich selbst zu Boden gerissen und so **verletzt**, dass ich einen Monat außer Gefecht gesetzt

Jahresbericht 2022

war. Viele Gedanken um Zivilcourage, wie wir uns in solchen Situationen verhalten sollten, gingen in den Gesprächen hin und her. Ich möchte allen danken, die in dieser Zeit mir selber geholfen haben und auch Sorge getragen haben, dass die Gemeindefarbeit trotzdem weitergehen konnte. Manches ist allerdings auch liegengeblieben, z.B. die Besuche.

Da kam **die Neue in Herrnhag**, die die Arbeit während der Elternzeit von Andrea Prues übernimmt, gerade wie ein Geschenk zur rechten Zeit. Hildegard Buchholz heißt sie und hat mit einigen anderen unsere **Weihnachtsfeier** vorbereitet. Mit 27 Menschen war der Gemeindefraum in der Lichtenburg gut gefüllt. Zwei ukrainische Gäste waren auch da. Da ist fast zu überlegen, ob wir nicht dafür größere Räumlichkeiten benötigen. In jedem Fall waren wir dem Beispiel Jesu folgend - ein-



Fazit und Ausblick der Gemeindefahlerin:

Wir sind wenige. Der tragende Gemeindefkern wirkt vertrauensvoll zusammen. Die Veranstaltungen sind so, dass sie uns im Leben und Glauben ermutigen.

Dennoch stellt sich die Frage, wie wir die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde auch mit dem Haus in der Mulanskstraße, dem Herrnhag, den wir auch als unseren Auftrag ansehen, mit wenigen Ehrenamtlichen fortführen können. Es liegt immer mehr auf den Schultern der Gemeindefahlerin, gerade im Verwaltungsbereich, und manches Wichtige ist dann nicht mehr zu leisten. Ich würde gern mehr Besuche machen. Aber wo soll ich die Zeit dafür hernehmen? Die Konferenz der Brüdergemeinen in Deutschland macht sich darum Gedanken. Wir berichteten an verschiedenen Stellen davon. Dieses Phänomen betrifft nicht nur andere Brüdergemeinen sondern auch die Gemeinden anderer Kirchen. Veränderungen stehen im Raum und im besten Fall, gestalten wir sie mit.

Bei allen diesen Überlegungen und in den Krisen unserer Zeit spricht uns das Wort aus der Erfahrung der Hagar Mut zu, dass wir bei alledem nie allein sind:

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

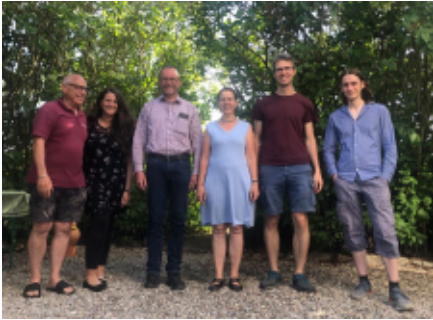
1. Mose 16, 13 –
Jahreslosung 2023

Jahresbericht 2022

2. Aus dem Ältestenrat

*von Jürgen Schlezak-Endriß,
Vorsitzender des Ältestenrates*

Eine neue Konstellation ergab sich aus den Wahlen zum ÄR im Jahr 2022. Wer ist wer, und wer übernimmt Aufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen und Ausschüssen? Wir lernten uns kennen mit der Zeit und haben ein sehr gutes Miteinander gefunden.



Monatlich treffen wir uns online zur Sitzung und haben durch die Klausurtagung, die wir live miteinander verbringen, auch den doch so wichtigen und notwendigen persönlichen Kontakt, der durch nichts zu ersetzen ist! Zeit vor Ort gemeinsam zu verbringen, um die Schwester oder den Bruder ganz nah zu erleben.

Themen, die uns beschäftigen

- Nach wie vor das Geschehen und die Situation in der Ukraine. Leider konnten unsere Gäste in der Mulanskystraße nicht in ihre Heimat zurückkehren, so wie sie es schon lange geplant hatten und es sich so sehr wünschen!

- Der Wechsel von Geschwister Rühle/Funkschmidt in eine neue Pfarrwohnung, in der die nachbarschaftliche Verhältnisse endlich sehr positiv sind.

- Die Konferenz der Brüdergemeinen in Deutschland, die sich mit der Zukunft der Brüdergemeinde beschäftigt.

- „Grenzüberschreitendes Verhalten“ in der Brüdergemeinde Rhein-Main. Alle Kirchen beschäftigt dieses Thema. Wir wollen, dass sich alle in unserer Gemeinde sicher fühlen können, sie nicht mit Worten und nicht physisch verletzt werden. Deshalb haben wir darüber nachgedacht und werden es auch weiterhin tun, wie wir alles dafür tun können, dass wir dies erreichen.

- Unsere Öffentlichkeitsarbeit: Wie präsentieren wir uns als Herrnhuter Brüdergemeinde nach außen, im Internet, über unsere Flyer, bei Veranstaltungen.

- Neue Richtlinien in der Umsatzsteuer und die Neubewertung der Grundsteuer für die Mulanskystraße.

- Der Kirchenrechner: Leider haben wir seit Ende 2022 keinen Kirchenrechner mehr, da Br. M. Pfannkuche seine Tätigkeit als Vorsteher für die Gemeinde in Neuwied beendet hat. Wie es weiter geht, ist noch offen. Wir sind dankbar, dass er uns in den Ältestenratssitzungen bei der Hausverwaltung, im Bereich Personal und bei den Finanzen immer gut beraten hat.

Alles ist im Fluss, eine Aufgabe ist

Jahresbericht 2022

erledigt und schon sind andere Aufgaben auf der Agenda!

Gutes Miteinander, respektvolles Diskutieren, Zuhören, Lernen und der Austausch, das macht unseren Ältestenrat aus.

Danke an alle und für Euren Einsatz für die Gemeinde!

3. Aus dem Hausausschuss: Ein Jahr mit Bewegung(en) für die Mulanskystraße 21

*von Henrik Neeße, Mitglied des
Hausausschusses*

Anfang des Jahres 2022 wurden die bereits seit Längerem vorgesehenen Umzugsplanungen von Familie Thieß/Walter und Frau Götzmann umgesetzt. Dazu wurde der zwischenzeitlich geöffnete Wanddurchbruch zwischen den Wohnungen in der 4. Etage wieder verschlossen. Die Umzüge gingen mit Absprachen recht gut vonstatten. Kisten und Möbel tauschten wie geplant die Etagen. Bei der Gelegenheit wurden kleinere Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Elektroinstallation und Belag des Küchenbodens in der 4. Etage durchgeführt.

In die freigewordene Wohnung in der 4. Etage konnte dann ab Mai die ukrainische Flüchtlingsfamilie Ivanova einziehen. Auch dazu waren Mobilisierungsaktionen erforderlich. Bett und Schrank und Küche wurden aus dem Kinzigtal geholt, der Kühlschrank kam aus der Wetterau. In großen und in kleineren Schritten verbesserte sich der Wohnkomfort. Für die Waschmaschine wurde ein Platz im Heizungskeller eingerichtet. Die Inbe-

triebsetzung der Küchenzeile brauchte etwas länger, bis diese letztlich errichtet und installiert wurde.

Für kleinere Reparaturen im Haus, wie Rolladengurtaustausch, Haustüröffnerdefekt beseitigen, Balkenschwellenabdichtung, Wasserhahneinsatztausch und Modernisierung der Kellertreppenbeleuchtung konnte ich mit helfender Hand einen kleinen Beitrag leisten. Und es gibt noch einiges an Kleinem und Großem zu tun.

Der letzte Hilferuf ist ein aktuelles und leider auch altes Thema: Schimmelbefall. Natürlich kann man Schimmel provozieren, aber wenn trotz Einhaltung der üblichen Regeln dieser gefährliche schwarze Schimmel auftaucht, dann muss eine technisch andere Lösung geschaffen werden. Deswegen wurde nach fachlicher Beratung durch den Hausausschuss festgelegt, dass die Westseite des Hauses saniert und perspektivisch richtig gedämmt werden soll. Bislang nutzen die betroffenen Mieter die Möglichkeiten der akuten Schimmelreduzierung.

Jedoch werden wir etwas Grundhaftes tun müssen. Zunächst ist die baldmöglichste Schimmelsanierung in den betroffenen Wohnungen vorgesehen. Dann steht die Dämmung der betreffenden Außenwände an. Nach aktuellen Informationen könnten wir aber ein zusätzliches Problem mit dem Efeubewuchs auf der Westseite des Hauses haben.

So bleiben weiterhin große Aufgaben für den Hausausschuss bestehen.

Jahresbericht 2022

4. Aus dem Finanzausschuss

von Christina Schramm und Fridolin Weber, Finanzausschuss

Es hat sich ein neuer Finanzausschuss gebildet. Wir, Fridolin Weber und Christina Schramm - beide Mitglieder im Ältestenrat -, bedanken uns herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei Friederike Lindner und Sascha Mebs, die diese Aufgaben in den letzten Jahren übernommen und uns nun in diese Tätigkeit eingewiesen haben. Vielen Dank!

Rückblick auf das Jahr 2022

Einnahmen/Ausgaben

Die Gemeinbeiträge haben 2021 in Höhe von 60.789,66 Euro ihren Höchststand in der Geschichte Rhein-Main erreicht. Dies ist eine positive Entwicklung.

Ein herzliches Dankeschön an alle treuen Gemeinbeitragszahler und Spender.



Um diese Entwicklung weiterhin aufrecht zu erhalten, möchten wir sowohl die Gemeinbeitragszahler, als auch die „Noch-Nicht-Gemeinbeitragszahler“ motivieren, die Gemeinde auch in Zukunft mit diesen wichtigen Beiträgen zu unterstützen, damit die zukünftige Generation der Evangelischen Brüdergemeine im Glauben an Jesus bestärkt und die Gemeinschaft gefördert wird.

Neues zum Gemeindeglogis:

Da das Gemeindeglogis die meiste Zeit des Jahres über leer stand, und mangelnder Wohnraum die Suche nach geeigneten Wohnungen in Frankfurt stetig erschwert, hatte der Ältestenrat beschlossen, das Gemeindeglogis „aufzulösen“ und einer wohnungssuchenden Person diesen Platz zur Verfügung zu stellen. Seit Anfang 2021 ist das Gemeindeglogis nun dauerhaft an eine glückliche Mieterin vermietet. Die Mieteinnahmen im Hause Mulanskystraße wurde in diesem Jahr an den Mietpreisspiegel vor Ort angeglichen.

Aufwendungen und Erträge

Der finanzielle Haushalt konnte 2022 mit einem Überschuss von 104,94 Euro abgeschlossen werden.

Die Erträge (133.471,48 Euro) und Aufwendungen (133.366,54 Euro) standen sich somit ausgewogen gegenüber.

Jahresbericht 2022

Zukünftiges

In diesem Jahr findet die lang herbeigesehnte und gut vorbereitete Reise in die Partnergemeinde Ibungu statt. Durch die Teilnahmebeiträge, sechs Geschwister, die sich monatlich treu mit ihren Spenden beteiligen, einige großzügige Einmal Spenden, ein Zuschuss der Graf-Zinzendorf-Stiftung sowie Geld aus den Ibungu Rücklagen hoffen wir, dass wir die Reise gut finanzieren können.

Die große Herausforderung, das Haus in der Mulanskystraße für die Zukunft klimafreundlich zu sanieren, soll nun angegangen werden.

Hierfür muss die Gemeinde in den kommenden Jahren mit erhöhten Ausgaben rechnen. Rücklagen werden kontinuierlich dafür gebildet.

Hier die Kontonummer, auf die Ihr die Gemeinbeiträge, Kollekten und Spenden überweisen könnt:
Ev. Brüdergemeine Rhein-Main -
Evangelische Bank

IBAN:
DE37 5206 0410 0004 0045 66

BIC GENODEF1EK1

Spenden bis zu 200,-Euro werden vom Finanzamt per Bankbeleg bzw. Kontoauszug akzeptiert.

Mitgliederstatistik 2022

von *Christina Schramm*

(Vergleichszahlen aus dem Vorjahr in Klammern)

Mitglieder der Ev. BG Rhein-Main:	197 (198)
Davon Doppelm Mitglieder (BG und Ev.):	112 (113)
Kinder und Jugendliche:	17 (18)
Mitglieder über 65 Jahre:	64 (64)
„Jugendmitglieder“ über 18 Jahre	28 (22)
Taufen:	2 (1)
Aufnahmen:	0 (0)
Überschreibungen aus anderen Gemeinden:	3 (2)
Heimgänge:	3 (1)
Austritte/Streichungen:	0 (7)
Überschreibung in andere Gemeinden:	3 (2)

an andere denken

Zu besonderen Geburtstagen gratulieren wir

Außerdem feiern im März und April besondere Geburtstage:
Udo Gentzsch, Brigitte Eichinger und Ingo Horschig.

Wir wünschen allen Geburtstagskindern ein gesegnetes neues Lebensjahr!



Ich traue Gott, was soll ich sorgen?

Er sagt, er habe auf mich acht.

Ich bin in seinem Schutz geborgen.

Mein Schicksal ist mir zgedacht.

Jörg Zink, BG 872, 1

Datenschutz

Wegen der neuen Datenschutzverordnung können wir nur die Geburtstage und Ehejubiläen von denjenigen veröffentlichen, deren schriftliche Zustimmung wir dafür erhalten haben. Das Formular dazu ist im Gemeindebüro erhältlich.

Monatskollekten

Im **März** sammeln wir für das Startkapital für den Unitäts-Nothilfefonds.

Die Unitätssynode 2016 hat beschlossen, einen Nothilfefonds einzurichten, um schnell auf Katastrophen in Provinzen der Brüder-Unität reagieren zu können. An der Entscheidungsfindung und Koordination der Nothilfe wird das Unitäts-Gremium für Missionsentwicklung (Unity Mission Development Board) in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Hilfs-

an andere denken

organisationen beteiligt sein und für die Bereitstellung von Geldmitteln und Hilfsgütern sorgen.

Dazu gehört auch die Unterstützung der Provinzen bei der Beantragung von Fördermitteln. In den Regionen der Unität sollen Einsatzteams gebildet werden. Die Unitätskollekte 2023, die in allen Provinzen der weltweiten Unität gesammelt wird, dient dazu, das Startkapital aufzubauen und den Unitäts-Nothilfefonds (Moravian Disaster Relief Fund) möglichst breit bekannt zu machen. Spendenkennwort:

„Unitäts-Nothilfefonds“

Im **April** geht unsere Kollekte an die Forschung zu Brüdergemeine und Sklaverei.

Im Jahr 2013 hat die Direktion aus Anlass des Gedenkens an die offizielle Abschaffung der Sklaverei in Surinam eine Erklärung zur historischen Verstrickung der Brüdergemeine in das System der Sklaverei veröffentlicht. In dieser Erklärung wurden eine Reihe von Aufgaben benannt, die sich die Brüder-Unität in den kommenden Jahren stellen wollte. Eine davon war die weitergehende Beschäftigung mit dieser Geschichte.

Inzwischen wurde eine internationale Arbeitsgruppe eingesetzt, und es konnte ein junger Wissenschaftler, Maurice San A Jong, gefunden werden, der eine erste Untersuchung zu diesem Thema erarbeiten wird.

Im Mittelpunkt soll dabei die Perspektive der versklavten Menschen

stehen. Für die Finanzierung dieses Vorhabens hofft die Direktion auf Unterstützung durch die Zeister Missionsgesellschaft und die Moravian Church Foundation. Es sind aber weitere Unterstützer notwendig, um die Kosten tragen zu können. Wir bitten darum die Gemeinden, dieses wichtige Forschungsvorhaben mit ihrer Kollekte zu unterstützen. Spendenkennwort: **„Forschung Brüdergemeine und Sklaverei“**



Kollektenergebnisse

Dezember für „Berufsschullehrer in Tansania“:	360,- Euro
Januar für „Tafel in Frankfurt-Höchst“:	40,- Euro
Spenden allgemein:	85,- Euro
Gesamteinnahmen	
„Hallo Ibungu“:	4.960,52 Euro

Herzlichen Dank!

kurz notiert

Weltgebetstag



Am 3. März laden Frauen zum Weltgebetstag ein, der in diesem Jahr aus Taiwan kommt und den Titel trägt: „Glaube bewegt“. Nehmt bei euch vor Ort daran teil!

Ökumenische Bibelwoche

„Kirche Träumen - Zugänge zur Apostelgeschichte“

6.-12. März

Begegnungsstätte St. Andreas, Fritz-Kreiß-Str. 7, Altstadt jeweils von 19.30-21 Uhr am Montag mit Hildegard Buchholz am Sonntag, um 14 Uhr, Abschlussgottesdienst

Die Gemeinde NRW lädt ein zu zwei Gemeindegewebinaren

Mittwoch, **08. März**, 19.00 Uhr „Brüderliche Diasporaarbeit im Oder-, Warthe- und Netzebruch 1933-36“

Referent: Albrecht Katscher
Link: <https://app.bbbserver.de/de/join/9c095f62-8dc3-4ecc-89db-397cac2f28ab>

Mittwoch, **19. April**, 19.00 Uhr „Ökumenischer Rat der Kirchen 2022“

Referent: Johannes Welschen
Link: <https://app.bbbserver.de/de/join/1fe8a987-2b60-4a8e-a073->

Kinderfest

Sonntag, 23. April
In Planung zum Thema
„Brot des Lebens“

Beginn in der Mulanskystraße mit Brotbacken und Minigottesdienst und Besuch im Hessenpark
Einladungen werden versandt

1. Mai in Herrnhag



Der Verein der Freunde des Herrnhag, die Sozietät und wir als Gemeinde laden herzlich ein zur Saisonöffnung in Herrnhag am 1. Mai.

Helft mit beim fröhlichen Vorbereiten! Es braucht Euch! Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz!

Meldet euch bei:

mueller-ladeburg@t-online.de,
06055 – 8 20 63

Neben Trödel, Bücherantiquariat gibt es auch einen Mittags- und Kuchentisch und Führungen.

**Zum Vormerken:
Gemeintag Südwest
in Ebersdorf**

15.-17. September

„Wie köstlich: Unsere Sprache!“
Wir wollen gemeinsam anreisen!

Schwesternseminar der Herrnhuter Brüdergemeine

Die Kunst des Loslassens



18. – 21. Mai 2023

Herrnhaga bei Büdingen

Kosten: 100,- € plus Fahrtkosten,
Übernachtung im Nachbarhaus:
plus 7,50 €.

Bei einer Absage eine Woche vor
Beginn des Seminars berechnen
wir 50 % des Teilnahmebeitrages.

Die Anmeldung bis zum 18. April
2023 unter Angabe mit Namen,
Adresse, Telefonnummer, Mail-
adresse, der Angabe, ob wir diese
an die Teilnehmerinnen weite-ge-
ben dürfen, welche Essensunver-
träglichkeiten ihr habt, Wünsche für
das Zimmer – ohne Garantie, dass
wir sie erfüllen können, bei:

Katharina Rühle, Elisabethenhain
19, 61118 Bad Vilbel, 0 61 01 – 98
44 577

*katharina.ruehe@herrnhuter-in-
hessen.de*

Impressum

Ev. Brüdergemeine Rhein-Main

Pfarrerin Katharina Rühle

Tel. 0 61 01 – 98 44 577 *katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de*

Gemeindebüro

Mulanskystraße 21, 60487 Frankfurt, Tel. 0 69 - 70 98 31, Fax. - 15 39 46 89

info@herrnhuter-in-hessen.de, www.herrnhuter-in-hessen.de

Konto: Evangelische Bank eG. Ffm

IBAN: DE37 5206 0410 0004 0045 66, BIC: GENODEF1EK1

V.i.S.P. Katharina Rühle

Redaktion: Katharina Rühle, Christina Schramm

Fotos: K. Rühle, H. Horschig, B. Lichert, S. Ahne, A. Prues, F. Lindner, O.

Egert, H. Siebörger, K. Vesper, WGT, EBU

Layout: M. Mebs, Gelnhaar; Druck: Kopierwerk Frankfurt, Auflage: 280

auf einen Blick

Ibungu-Reisegruppen-Treffen

17.-19.03. in der Mulanskystraße, Frankfurt

Gesprächsabend online

Fr 31.03. 19.00 Uhr
21.04.
Das Thema wird jeweils von einem zum anderen Mal festgelegt - der Link wird kurz vorher per Email versandt

Lichtenburg-Erwecken

Sa 01.04. 10-16 Uhr
16.00 Uhr
Herrnhaag, Arbeitseinsatz im Haus und Gelände
Bethaniastunde – Eingang in die

Karwoche

(s. „bei uns in Rhein-Main“)

Unitätsgebetswacht

So 02.04. 15-18 Uhr
21-00 Uhr
bei euch zu Hause
(s. „bei uns in Rhein-Main“)

Passions- und Ostertage

06.-10.04. im Schwesternhaus, Herrnhaag
(s. Titelseite und „bei uns in Rhein-Main“)

Eine Teilnahme an diesen einzelnen Veranstaltungen ist möglich:

Passa-Abend mit Abendmahl

Do 06.04. 19.00 Uhr im Schwesternhaus, Herrnhaag

Feier der Todesstunde Jesu

Fr 07.04. 14.30 Uhr im Saal der Lichtenburg, Herrnhaag

Gottesackereinsatz

Sa 08.04. 10-16 Uhr in Herrnhaag

Ostermorgen und Osterfrühstück

So 09.04. 6.15 Uhr im Saal der Lichtenburg, Herrnhaag, Gang zum Gottesacker und im Schwesternhaus (s. unter „bei uns in Rhein-Main“)

Kinderfest

So 23.04. 10-16 Uhr „Brot des Lebens“ mit Brotbacken, Minigottesdienst, Besuch im Hessenpark (s. „kurz notiert“)